

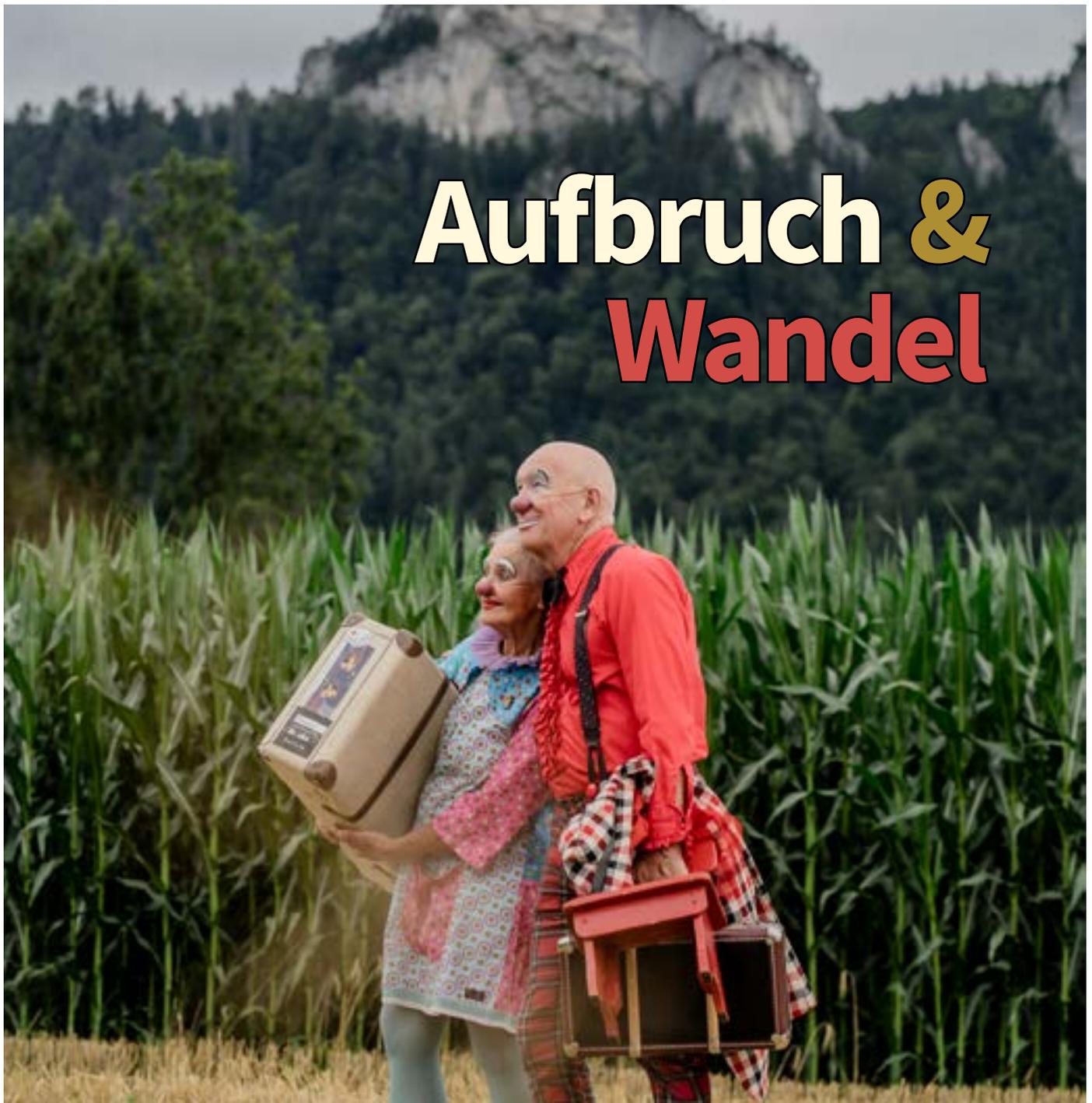


Glaube, Hoffnung und ganz viel Liebe aus der
STADTPFARRE HALLEIN UND ST. JOSEF NEUALM

Herbst

Pfarrblatt'l

N^o
2
2025



Aufbruch & Wandel



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIOZESE SALZBURG
PFARRVERBAND HALLEIN+

Sternenkinder

Neue Gedenkstätte für Sternenkinder am Halleiner Friedhof
Seite 6 →

Ausflug nach Admont

Im Pfarrverband gemeinsam unterwegs. Herzliche Einladung!
Seite 7 →



Dechant
Markus
Danner

Liebe Leserinnen und Leser!

Meine Übersiedlung in den Tennengau 2021, das Übernehmen des großen Pfarrverbands 2022, schließlich der Einzug in die Pfarrwohnung in Hallein im vergangenen Jänner – in der letzten Zeit habe ich oft genug aufbrechen und neu anfangen müssen – oder eigentlich dürfen! Ja, ich tue mich leicht mit Veränderungen, ich kann mich freuen über das Neue, das ich entdecken darf. Es soll jetzt schon für ein paar Jahre Ruhe in mein Leben einkehren. Aber das häufige Aufbrechen in meinem Leben ist mir immer wieder zum Segen geworden!

Viele tun sich nicht so leicht mit den Veränderungen in ihrem Leben und um sie herum. Oft genug müssen Menschen tragische Wendungen ihres Lebens erfahren. Und der gesellschaftliche Wandel löst bei vielen Leuten Sorgen aus, weil wir die Veränderungen nicht unter Kontrolle haben. Was kann da Zuversicht geben?

Jede gute Erfahrung hat es mir leichter gemacht, auch die nächsten Wandlungen in meinem Leben positiv zu sehen. Es sind immer wieder die Menschen, die einen freundlich aufnehmen, die in einem guten Sinn neugierig sind, die einen nicht hängen lassen – sie machen Aufbrüche und Neuanfänge leicht. Unser christlicher Glaube lässt mich vertrauen, dass letztlich bei allen Veränderungen Gott mit uns ist, bei dem wir gut aufgehoben sind und der einmal alles zum Guten wenden wird!

Euer Pfarrer

Markus Danner



ERNTEDEANK

in unseren Pfarren

Sonntag, 28. September um 10:00 Uhr in der Stadtpfarrkirche Hallein
Anschließend kleiner Bauernmarkt am Gruberplatz - organisiert vom Arbeitskreis für Ehe und Familie der Stadtpfarre Hallein

Samstag, 11. Oktober um 19:00 Uhr in der Kirche St. Josef Neualm



MARTINSFEST - TRAG DEIN LICHT IN DIE WELT

Am Sonntag, 9. November im Pfarrzentrum St. Josef Neualm

16:00 Uhr Kinderkirche

16:30 Uhr Martinsfest am Vorplatz

Herzliche Einladung an die ganze Familie zu dieser Feier mit Feuer auf dem Vorplatz, gemeinsamem Singen, Laternenumzug und warmen Getränken!
Wir freuen uns auf euch!

LESUNG MIT MAREIKE FALLWICKL

"Erlesen" ist ein neues, stimmungsvolles Angebot im Pfarrzentrum St. Josef Neualm.

Besondere Bücher treffen auf erlesene Weine.

Den Auftakt macht die in Hallein geborene Erfolgsautorin Mareike Fallwickl. Sie liest aus ihrem aktuellsten Buch "Und alle so still". Es geht um Verweigerung, Machtverhältnisse, Fürsorgearbeit und Pflegenotstand.
Benefizveranstaltung: Kartenreservierung erforderlich unter: pfarre.neualm@eds.at, 06245/80285

Freitag, 7.11.2025 um 19.00 Uhr

im Pfarrzentrum St. Josef Neualm

NACHT DER 1000 LICHTER

Am Freitag, 31. Oktober in der Stadtpfarrkirche Hallein



Taucht ein in die besondere Atmosphäre der Stadtpfarrkirche.

Stille | Livemusik | Begegnung | Innehalten |

31.10. 2025 | 18:00 - 21:00 Uhr



In unseren Pfarren feiern wir kindgerechte Gottesdienste mit kleineren Kindern.

Dauer ca. 25 Minuten. Die Kirchenräume erleben, Geschichten von Jesus hören, beten, singen, danken und loben.

Wir laden Kinder mit ihren Eltern und Großeltern ganz herzlich dazu ein!

Unsere nächsten Termine:

02.10. | 16:00 Uhr Kinderkirche in Neualm

09.11. | 16:00 Uhr Martinsfest in Neualm

28.11. | 16:00 Uhr - Öffnung der Stadtkrippe am Gruberplatz und anschließend Adventkranzsegnung



Mareike Fallwickl
© Györgyi Tasi, Rowohlt Verlag

Begleitet und behütet



Der Start im Kindergarten und in der Schule ist eine Herausforderung - nicht nur für die Kinder, sondern auch für deren Eltern. Neuanfänge und Übergänge sind einfach nicht bequem. Bruder Antonius hat bei Andrea Leisinger nachgefragt.

Kannst Du Dich noch erinnern, als Deine Kinder in den Kindergarten gekommen sind?

Ja, das war schon sehr aufregend. Besonders als die erste Tochter begonnen hat. Da hat es nicht nur bei mir im Bauch gekribbelt, sondern auch bei ihr. Ich war aufgeregt und sie auch. Wenn etwas Neues beginnt, dann ist da einerseits die Vorfreude und andererseits aber auch das Gefühl einer gewissen Anspannung und Nervosität. Wie wird es meinem Kind gehen? Wird es schmerzliche Erfahrungen machen müssen? Wird es neue Freundinnen und Freunde finden?

Das war wahrscheinlich auch fremd für Dich oder?

Wenn etwas neu ist, fühlt sich vieles erst einmal fremd an: neue Räume, neue Menschen, neue Wege,...

Aber ich war nicht alleine. Viele Menschen haben meine Kinder auf diesem Weg begleitet. Im Kindergarten waren das liebevolle Pädagoginnen und später dann in der Schule viele einfühlsame Lehrerinnen und Lehrer.

Gibt es da auch in der Bibel eine Geschichte dazu?

Ja, sogar eine sehr schöne. Sie steht im Al-

ten Testament, im Buch Tobit. Da geht ein Junge namens Tobias auf eine lange Reise. Er glaubt, er ist ganz allein unterwegs. Aber Gott schickt ihm einen Engel – Raphael. Dieser Engel ist da, ganz still. Er hilft Tobias, passt auf ihn auf, zeigt ihm den Weg. Tobias muss nicht alleine gehen.

Aber gibt es solche Engel wirklich?

Vielleicht nicht so, wie wir uns Engel vorstellen. Mit Flügeln und leicht bekleidet - so wie wir es aus den Kirchen und Darstellungen in der Malerei kennen. Ich denke, dass es vielleicht Menschen sind, die wie Engel sind. Menschen, die uns ganz besonders gut kennen. Menschen, die wissen, was uns gut tut und was wir brauchen. Die sich mitfreuen, wenn wir uns freuen. Die uns Mut machen, wenn uns manchmal der Mut verlässt.

Für die Kinder, die jetzt im Herbst im Kindergarten und in der Schule beginnen, sind das sicher die Eltern und Großeltern. Manchmal auch die größeren Geschwister, die diesen Schritt schon vor längerer Zeit gemacht haben. Kinder lernen voneinander und schauen sich Vieles ab.

Für die Erwachsenen, die ihre Kinder ein Stück weit loslassen müssen, ist das vielleicht auch ein anderer Erwachsener

oder eine Freund:in, die oder der ihnen begleitend zur Seite steht.

Kann da auch Gott mitgehen und helfen?

Ja sicher. Ich glaube, dass Gott immer da ist, mitgeht und uns begleitet, auch wenn wir ihn nicht sehen, angreifen oder spüren können. Aber ich habe fast immer das Gefühl, dass ich nicht alleine bin.

Das ist großartig und wunderbar!

Ja, da hast Du recht. Ich würde den Kindern und Eltern noch gerne einen Text mitgeben und ihnen alles Gute für den neuen Anfang wünschen.

**Gott, du bist bei uns auf allen Wegen.
Segne die Kinder an ihrem ersten Tag in
Kindergarten oder Schule, lass sie mutig
in das neue Abenteuer starten.**

**Schenke ihnen Menschen,
die sie begleiten und unterstützen.**

**Segne auch ihre Familien und alle Menschen,
die diesen Weg mitgehen.**

**Gib uns allen deinen Segen,
damit wir mutig Neues wagen.**

KinderKirche & Wortgottesfeiern für Familien

Bruder Antonius freut sich sehr, im Herbst die Kinder bei der Kinderkirche in Neualm und bei den Familienwortgottes-Feiern in der Stadtpfarrkirche Hallein zu begrüßen!

Sie waren Lehrende am Orff Institut Salzburg, leidenschaftliche Musik- und Tanzpädagoginnen und Gründer der legendären Theaterschachtel in Hallein. Zuletzt waren sie als Clowns mit dem "Theater aus dem Koffer" als Manuschka und Michelino unterwegs.



Abschied mit leichtem Gepäck

Mit der Theaterschachtel und unzähligen Auftritten als Clown-Duo haben sie eine ganze Generation von Kindern und Familien in Hallein geprägt. Nach 33 Jahren verlassen Michel und Manuela Widmer ihr Haus in Neualm. Maria Schwarzmann hat die beiden zu einem Gespräch über Wandel und Aufbrüche im Leben getroffen.

Ihr habt vielen Kindern eine Brücke zu Theater, Tanz, Musik und Poesie gebaut. Wie blickt ihr auf eure Halleiner Zeit zurück?

MI: Angefangen hat alles mit Friedl Bahner, der mich ins Kulturforum eingeladen hat, um etwas für Kinder zu machen, beim Stadtfest und später einmal im Monat in der Theaterschachtel. Es war uns immer besonders wichtig den Kindern auf Augenhöhe zu begegnen. Kinder dabei zu begleiten, ihre eigene Kreativität zu entdecken und Freude am Ausprobieren zu haben, das ist enorm bereichernd. Wir wollten alle Kinder erreichen. Darum war die Arbeit in den Schulen und Kindergärten so wichtig. Insgesamt gehen wir reich belohnt weg. Die vielen Kontakte mit Kindern, Eltern und Lehrer:innen, aber auch mit der freien Theaterszene aus ganz Österreich, waren überaus inspirierend.

MA: Manche Kinder waren uns ja jahrelang treu. Ob bei der Zirkuswerkstatt im Sommer, den Theaterworkshops in den Wintermonaten oder zuletzt auch bei

großen Produktionen wie der „Konferenz der Tiere“. Ihre Begeisterung zu spüren und das Glück in ihren Augen, das macht sehr dankbar. Insgesamt war die Halleiner Zeit zwar extrem intensiv, aber auch sehr schön. Und wir sind froh, dass wir so Vieles, was uns am Herzen lag umsetzen konnten.

Apropos Herz: Ihr habt nicht nur ein großes Herz für die Kinder hier, sondern durch euer soziales Engagement auch für Kinder in Rumänien. Was treibt euch an, immer wieder dorthin aufzubrechen?

MI: Ich bin ja Sozialpädagoge mit einem Schwerpunkt auf Inklusion. Dieses Thema begleitet uns beide durch unsere ganze Berufslaufbahn. Wir haben an Montessori Schulen, an Sonderschulen, mit der Lebenshilfe und auch hier am SPZ in Hallein gearbeitet.

Das mit Rumänien begann mit dem Auftrag des dt. Auswärtigen Amtes an Schulen der deutschsprachigen Minderheit in Siebenbürgen Fortbildungen zu halten. So entstand der Kontakt zum Jesuiten Pater

Georg Sporschill sowie zu Concordia und ELIJAH, beides Organisationen, die sich um sozial benachteiligte Straßenkinder und Romafamilien kümmern. Seit 2005 fahren wir jedes Jahr hin und unterrichten ehrenamtlich Lehrende und Kinder in elementarem Musiktheater. Jedemal spüren wir, wie kostbar diese Momente für die Kinder sind. Theaterspielen gibt ihnen die Möglichkeit aus der Schwere ihres Lebens für eine gewisse Zeit auszusteigen. Und wir wollen einfach etwas zurückgeben. Wir sind in einem reichen und schönen Land mit sozialer Sicherheit zu Hause. Das ist ein großes Geschenk. Dieses geschenkte Glück möchten wir mit anderen, die dieses Privileg nicht haben, teilen.

MA: Es ist für uns jedes Jahr sehr berührend, wie sich alle freuen, wenn wir wieder kommen. Für viele dieser Kinder gab es keine Verlässlichkeit, in die sie vertrauen konnten. Sie wurden von ihren Eltern ausgesetzt, wurden missbraucht oder machten Gewalterfahrungen. Dass

wir jedes Jahr wieder kommen, ist für sie ein kleines Wunder. Und wir kehren wieder um reich beschenkt zurück.

Nun wagt ihr einen weiteren großen Aufbruch in einen neuen Lebensabschnitt nach Kärnten. Wie geht es Euch damit?

MI: Wir sind nicht mehr die Jüngsten. Unser Haus in Neualm taugt nicht fürs Altwerden. Eine kleinere Wohnung in Kärnten, ebenerdig und am Millstätter See, ist da schon viel einfacher. Natürlich bedeutet das Aussortieren, Reduktion auf das Wesentliche, eine Art Rückbau der Fülle, aber auch, dass wir jetzt einmal an uns denken dürfen.

Anfangs war schon auch Angst dabei. Aber inzwischen kann ich dem Vorgang sehr viel abgewinnen. Was soll mich am Ende meines Lebens umgeben? Auf welches Bild möchte ich schauen? Das bedeutet sich

von Dingen zu trennen, die einem lieb und teuer waren. Jetzt heißt es Vererben und Weitergeben zu Lebzeiten.

MA: Wir empfinden es als Glück, das Leben nochmal neu gestalten zu können. Nicht alle haben am Lebensende diese Wahl. Aufbrechen wollen wir jedenfalls mit leichtem Gepäck. Im bewussten Loslassen entsteht viel Leichtigkeit, die wir jetzt schon spüren.



Kids aufgepasst - letzte Musik-Theaterwerkstatt in Neualm

Wer also noch einmal mit Manuela und Michel Widmer lustige Theatermomente erleben will, sollte sich rasch anmelden. Gemeinsam mit den Kindern wird die wunderbare Geschichte vom ERNSTEN KÖNIG zu einem Theaterstück, das dann am Schluss aufgeführt wird. Teilnehmen können alle Kinder ab 6 Jahren.

Start ist am 12. November 2025, immer Mittwoch von 16-18 Uhr

Abschluss und Aufführung am Mittwoch, 28. Jänner 2026

Anmeldung direkt bei Michel Widmer: michel.widmer@sbg.at oder 0650 8179301

Leitungswechsel im Eltern-Kind-Zentrum Hallein-Neualm

Zwei starke Frauen im Aufbruch: Sandra Seiwaldstätter-Goder gibt nach zwei Jahren die Leitung des EKiz an Andrea Doblinger aus Hallein ab.

"Nach den zwei sehr bereichernden Jahren, in denen ich das Eltern-Kind-Zentrum Hallein-Neualm leiten durfte, freue ich mich seit Juni 2025 über meine neue berufliche Aufgabe am Early Life Care Forschungsinstitut der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg. Ich bin sehr dankbar für diese wertvolle Zeit hier in der Pfarre und wünsche meiner Nachfolgerin Andrea alles Gute!"

"Ich bin Andrea Doblinger aus Hallein, bin 35 Jahre alt, verheiratet und Mama von vier wunderbaren Kindern (8, 7, 3 und 2 Jahre alt) und einem Hund. Gerade starte ich die Ausbildung zur Elementarpädagogin, um so meinen Lebensraum, für immer mit Kindern arbeiten zu dürfen, leben zu können. Zusätzlich arbeite ich ab Mitte September als Pflegehelferin in einem unserer Halleiner Kindergärten.

Vor zwei Jahren habe ich durch Zufall ins EKiz Kuchl gefunden und bin seitdem als Spielgruppenleiterin mitten im Geschehen.

Als ich erfahren habe, dass das Eltern-Kind-Zentrum Neualm eine neue Leitung sucht, wusste ich sofort, das wäre mir eine absolute Ehre und genau das möchte ich machen.

Und so kam es dann glücklicherweise auch.

Nun bin ich hier.

Wieso?

Kinder sind mein absoluter Lebenssinn. Ihnen die Welt zu zeigen, wie bunt und vielfältig sie ist, vor allem wieviel Spaß man haben kann, erfüllt mich am meisten.

Ich freue mich darauf, den Eltern und vor allem den Kindern unter anderem Folgendes ab Herbst anbieten zu können:"

Eltern-Kind-Gruppe 1-2 Jahre
Eltern-Kind-Gruppen 2-3 Jahre
Musikgruppe
Bewegungsgruppe
Papa-Treff
Spontane Spielgruppe
Elternwerkstatt

Weitere Infos unter:

www.ekiz-hallein.at

Kontakt:

info@ekiz-hallein.at



v.l.: Andrea Doblinger und Sandra Seiwaldstätter-Goder mit einem Glücksschwein für den neuen Start



Sternenkinder: unsere stillen Wegbegleiter

Romana Steiner, Mutter eines Sternenkindes, über ein Thema, dem die Worte fehlen

„Ich kann leider keinen Herzschlag mehr feststellen.“ – Diese Worte stellten im Herbst 2021 unsere Welt auf den Kopf. Wochenlang waren wir schon voller Vorfreude auf unser zweites Kind und haben sogar ein größeres Auto gekauft. Doch es kam anders.

Etwa jede dritte Frau erlebt im Laufe ihres Lebens eine Fehlgeburt – eine Erfahrung, die zutiefst traumatisierend sein kann.

Der Begriff Sternenkind beschreibt ein Kind, das vor der Geburt stirbt. Wiegt das Kind weniger als 500 Gramm, spricht man von einer Fehlgeburt, darüber von einer Totgeburt.

Fehlgeburten müssen nicht beim Standesamt gemeldet werden, aber es besteht mittlerweile die Möglichkeit, auch für diese Kinder eine Urkunde mit Namen zu beantragen – sogar rückwirkend.

Ein Kind, das nach dem Verlust eines anderen Babys geboren wird, nennt man Regenbogenbaby.

Auch Sternenkinder machen uns zu Eltern. Der Schmerz, dieses Kind nie kennenzulernen, war für uns unermesslich. Was hätten wir gebraucht? Eine umfassende Aufklärung über die Möglichkeiten der stillen Geburt, eine durchgehende Betreuung durch eine Hebamme – unabhängig von der Schwangerschaftswoche – und eine Nachsorge, die auch

die psychische Belastung berücksichtigt. Leider besteht gesetzlich erst ab der 18. Schwangerschaftswoche Anspruch auf Hebammenbegleitung. Ich hatte Glück, dass meine Freundin als Hebamme im Dienst war und mich begleitet hat. Nach einer Fehlgeburt gibt es keinen Mutterschutz. Die körperliche und seelische Gesundheit muss über eine Krankschreibung aufgefangen werden. Und auch Väter dürfen nicht vergessen werden – sie trauern ebenfalls und sollten Unterstützung bekommen. Mein Rat an betroffene Eltern: Holt euch Hilfe. Redet mit Menschen, denen ihr vertraut – sei es Familie, Freunde oder professionelle Begleitung.

Und an das Umfeld: Ein mitfühlender Satz wie „Es tut mir leid. Ich bin für euch da,“ ist hilfreicher als rationale Erklärungen wie „Die Natur hat das geregelt.“ Manchmal sagt auch eine stille Umarmung mehr als Worte.

Uns war es wichtig, unserem Sternenkind einen Platz in unserer Familiengeschichte zu geben. Durch das offene Gespräch mit anderen Frauen habe ich festgestellt: Ich bin nicht alleine. Der Austausch mit anderen hat mich gestärkt und ein Gefühl der Verbundenheit erzeugt. Ich habe verschiedene Wege ausprobiert, um mit dem Verlust umzugehen. Heute ist diese Erfahrung Teil meiner Geschichte. Sie definiert mich

nicht mehr, aber sie hat mich geprägt. Und zwei Jahre später durften wir dann endlich unser Regenbogenbaby in die Arme schließen.

Am 15. Oktober ist der internationale Gedenktag für Sternenkinder – ein Tag, an dem wir uns an jene erinnern, die wir nur im Herzen tragen.

Und auch ein Ort des Gedenkens kann tröstlich sein. Das neu geschaffene Denkmal für Sternenkinder am Friedhof in Hallein bietet Eltern die Möglichkeit öffentlich zu trauern – und ihren Kindern ein Gesicht in der Gesellschaft zu geben.

Empfehlenswert für betroffene Eltern: Broschüre „Stille Geburt oder Tod des neugeborenen Kindes“ des Bundeskanzleramtes in der Ausgabe 2024 (online)

**Der Platz den wir für dich bereit
haben bleibt nun leer.
Du fehlst in unserer Mitte
in unserem Leben.
Unendlich kostbar ist die Erinnerung
an dich.
Du bleibst ein Teil von uns, für immer.
Ein Geschenk, ein Stern,
ein Funke Hoffnung in dunkler Nacht.
Du bist und bleibst in unseren Herzen.**

Katharina Kern-Komarek
Seelsorgerin in Rif und Rehhof

Mit dem Pfarrverband



TAGESAUSFLUG INS KLOSTER ADMONT

Mittwoch, 1. Oktober 2025

Programm:

- * Abfahrt um 08:00 Uhr beim Pfarrzentrum St. Josef Neualm - Sikorastraße 20a, Hallein
- * Führung durch die weltgrößte Klosterbibliothek
- * Mittagessen in Donnersbach
- * Führung durch den Bergsteigerfriedhof in Johnsbach
- * Kaffeepause auf der Heimreise
- * geplante Rückkehr ca. 19:00 Uhr

Preis p.P. € 70,--

Bus, Eintritte und Führung

Information und Anmeldung:

Ingrid Strobl 0650 960 36 13

ingrid.strobl@yahoo.de



HEILIGES JAHR 2025

Weg der Hoffnung auf den Dürrnberg

In Zeiten wie diesen ist eine tragfähige Hoffnung wichtiger denn je. Wir wollen mit vielen Menschen aus unserem Pfarrverband gemeinsam gehen, inspirierende Impulse hören und unsere Hoffnung stärken. Herzliche Einladung!

Sonntag, 19.10.2025

Treffpunkt um 14.30 Uhr vor der Stadtpfarrkirche Hallein

VORTRAG

Wann ich sterbe, bestimme ich?

Der assistierte Suizid als pastorale und medizinische Grenzsituation

Referentin: Mag. Sabrina Anderl,
Krankenhausseelsorgerin, Kufstein
Montag, 6. Oktober 2025 | 20:00 Uhr
Pfarrsaal Oberalm, Kirchenstr. 1.
Eintritt: freiwillige Spende

KRAFTORTE IM PFARRVERBAND GEMEINSAM ERWANDERN - Besondere Orte in Oberalm - 4. Oktober 2025

Pfarrgemeinderäte aus fünf Pfarren unseres Pfarrverbandes haben sich getroffen, um gemeinsam Wanderungen und Spaziergänge vorzubereiten, die zu besonderen Orten im Bereich des Pfarrverbandes führen. Am Samstag, 4. Oktober 2025, führt die Wanderung nach Oberalm. Sie findet nur bei trockenem Wetter statt. Die Teilnehmenden versorgen sich selbst. Für Unfälle wird keine Haftung übernommen. Gedankliche Impulse bereichern die Wanderung.

Treffpunkt: 10:00 Uhr beim Pfarrhof Oberalm, Kirchenstraße 1. Auf Anreisende mit den Postbussen aus Hallein bzw. Salzburg wird gewartet. Parkmöglichkeiten gibt es entlang der Halleiner Landesstraße. Gutes Schuhwerk empfohlen. Detailinformationen, auch in Bezug auf **eine eventuelle Absage wegen Schlechtwetters, gibt es ab 22. September 2025 auf der Homepage des Pfarrverbandes Hallein+ Hans Christian Neureiter, PGR in Oberalm, 0650 5927687**



pfarrverband_halleinplus

... Du wirst im nächsten Jahr 14 Jahre alt oder älter?

... Du möchtest Dich mit anderen Jugendlichen austauschen?

In kleinen Gruppen, bei sozialen Projekten der Pfarren und einem spannenden Firmwochenende

... Du wohnst in der Stadtpfarre Hallein oder in der Pfarre Neualm?

Wenn Du Dir nicht sicher bist - www.pfarrverband-hallein.at

... Du weißt nicht, was die Firmung ist?

Hier kannst Du Dich informieren - www.firmung.at

... Du möchtest im Vorfeld noch etwas wissen?

andrea.leisinger@eds.at
0676/8746 6634

FIRMUNG 2026

INFOABEND FÜR ALLE PFARREN DES PFARRVERBANDES HALLEIN+
23. OKTOBER | 18:30 - 20:00 UHR
STADTPFARRKIRCHE HALLEIN

Erntedank

So, 28.09. 10:00 Uhr **ERNTE-DANKGOTTESDIENST** in der Stadtpfarrkirche

Sa, 11.10. 19:00 Uhr **ERNTE-DANKGOTTESDIENST** in St. Josef Neualm

So, 19.10. 19:00 Uhr gruber&more - MAWAM Heart Project mit Manfred Wambacher, ein Abend voller Energie, Gefühl und musikalischer Vielfalt in der Stadtpfarrkirche Hallein

Do, 31.10. 18:00 - 21:00 Uhr **Nacht der 1000 Lichter** in der Stadtpfarrkirche

Allerheiligen

Sa, 01.11. 10:00 Uhr **FESTGOTTESDIENST** in der Stadtpfarrkirche
14:30 Uhr **GRÄBERSEGNUMG** am Friedhof - ökumenische Feier

Allerseelen

So, 02.11. 10:00 Uhr **HL. MESSE FÜR DIE VERSTORBENEN DES JAHRES 2024/2025** in der Stadtpfarrkirche

Sa, 08.11. 18:00 Uhr **HL. MESSE FÜR DIE VERSTORBENEN DES JAHRES 2024/2025** in St. Josef Neualm

Adventkranzsegnung

Sa, 29.11. 16:00 Uhr **ÖFFNUNG DER STADTKRIPPE** am Gruberplatz - anschließend Kinderfeier und Segnung der Adventkränze in der Stadtpfarrkirche

1. Adventssonntag

18:00 Uhr **PFARRGOTTESDIENST - WORTGOTTESFEIER** in St. Josef Neualm mit Segnung der Adventkränze

1. Adventssonntag

So, 30.11. 10:00 Uhr **SENDUNGSGOTTESDIENST DER FIRMLINGE** - Segnung der Adventkränze



Unsere Gottesdienste

Jeden Dienstag

07:30 Uhr: Rosenkranz Stadtpfarrkirche

08:00 Uhr: Hl. Messe Stadtpfarrkirche

19:00 Uhr: Meditation in St. Josef Neualm

Jeden ersten Mittwoch im Monat

19:00 Uhr: Gottesdienst St. Josef Neualm

ab der Winterzeit wieder um 18:00 Uhr

Bitte die Gottesdienstordnung beachten!

Jeden Donnerstag

16:00 Uhr: Hl. Messe im Seniorenheim Hallein außer an Feiertagen - für alle zugänglich

Jeden Freitag

19:00 Uhr: Hl. Messe Stadtpfarrkirche im Besonderen für die Verstorbenen der Woche; anschließend ca. 30 Minuten Anbetung

Jeden Samstag

19:00 Uhr: Pfarrgottesdienst St. Josef Neualm ab der Winterzeit wieder um 18:00 Uhr

Jeden Sonntag

10:00 Uhr: Pfarrgottesdienst Stadtpfarrkirche

Wortgottesfeiern für Familien in der Stadtpfarrkirche Hallein

Ab Oktober 2025 stehen die Wort-Gottes-Feiern in Hallein jeweils unter einem speziellen Thema. Bei diesen Feiern gibt es für Kinder mindestens ein Element, wo sie sich aktiv einbringen können.

Nächste Termine:

19. Oktober | 10:00 Uhr - Sonntag der Weltkirche mit Verkauf von fair-gehandelten Pralinen

16. November | 10:00 Uhr - Die heilige Elisabeth

IMPRESSUM: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Röm.-kath. Stadtpfarre Hallein, Zechnerstr. 3 und röm.-kath. Seelsorgestelle St. Josef Neualm, Sikorastr. 20a, 5400 Hallein.

E-Mail: pfarre.hallein@eds.at | pfarre.neualm@eds.at

Inhalt: Redaktionsteam der beiden Pfarren

Fotonachweis: canva, Michaela Kainhofer - MiKa_foto,

Nicole Endres, Gyöngyi Tasi - Rowohlt Verlag, Maria Schwarzmann

Druck: Colordruck La linea Hallein

Layout: Nicole Endres und Andrea Leisinger

WhatsApp-Gruppe

Hier erhalten Sie **Infos und kurze Impulse zu unseren Veranstaltungen.**

Wer dabei sein möchte, meldet sich unter:

0676 8746 6634

andrea.leisinger@eds.at

0676 8746 6952

nicole.endres@eds.at



Unsere Bürozeiten

Stadtpfarre Hallein

Mo - Fr von 08:00 - 12:00 Uhr

Tel. 06245 80287

Zechnerstraße 3, 5400 Hallein

pfarre.hallein@eds.at

Pfarrzentrum St. Josef Neualm

Di und Do von 09:30 - 12:00 Uhr

Mo und Do von 15:00 - 17:00 Uhr

Tel. 06245 87085

Sikorastraße 20a, 5400 Hallein

pfarre.neualm@eds.at

www.pfarrverband-hallein.at